Bürgermeisterrede zum Abschluss der Wahlperiode 2014-2020 mit Verabschiedung

Dank an das Gremium und die Verwaltung

Mit der letzten Sitzung des Marktrates am Vorabend des ersten Mai 2020 endet die Wahlperiode 2014 bis 2020. Als Kurzes Vorab-Resumee – es war eine gute Wahlperiode, eine fleißige Wahlperiode – und wir haben die Tugend „Spare in Zeit, dann hast du in der Not“ zum Glück gemeinsam gelebt.

Und: es war eine bewegte Zeit – eine der gefühlt größten Herausforderungen war sicherlich die Zahl der Geflüchteten und der Anstieg der Asylanträge ab Juni 2014 mit den vielen Veränderungen in unserer Gesellschaft - und auch sichtbar im Ort: vier Unterkünfte und viele unbekannte Gesichter auf den Straßen. Es gab Ängste und Ablehnung und ungelöste Fragen – auch zur Zukunft! Und zum Glück auch: zahlreiche Hilfsangebote aus der Mitte der Bevölkerung! Die Kehrseite der Medaille war aber eine unglaubliche gesellschaftliche Spaltung. Dafür, dagegen, Polarisierung, bundesweite Demonstrationen. Dann der nicht in Gänze geklärte Anschlag in Vorrä. In Schnaittach zum Glück ein wenig ruhigere Diskussionen – mehr am Telefon des Bürgermeisters und persönlich am Marktplatz als organisiert auf der Straße wie in Sachsen oder Thüringen. Milde und wilde Diskussionen haben wir auch hier erlebt – die nahezu gesellschaftliche Entkopplung von Meinung und Politik, ja geradezu Meinungsmache und die fast Unmöglichkeit der Sachargumentation fand ihren Beginn in dieser Ausnahme-Situation. „Fake News“ wurden zum politischen Gegner im nahezu allmächtigen und globalisierten Internet. Das freie Internet mit den Social Media als von Einzelmeinungen laut gesteuertes Gegenüber einer glaubhaften Politik – glaubhaft, weil ohne Schönfärberei oder Vertuschung und mit sachlicher Abwägung aller Argumente.

Kaum haben wir diese Veränderungen gesellschaftlich halbwegs verdaut – trifft uns aktuell ein kleines Virus mitten in der Gesellschaft. Die Folgen sind nicht absehbar. Es steht zu befürchten, dass auch diese Krise in der gesamten Wahlperiode 2020-26 prägend sein wird – und da rede ich nicht allein von Einbußen bei den gemeindlichen Einnahmen – es geht um mehr – z.B. was wird aus den lockdown-geschädigten Betrieben,

welche Arbeitsplätze stehen zur Debatte und wie geht es den Menschen dabei? Die Politik wägt unter bestem Wissen und Gewissen ab und handelt strukturiert und ist in gesellschaftlichem Einklang – hoffen wir auf das Beste und wenig gesellschaftliche Folgen!

Glücklicherweise hat der Markt Schnaittach mit Rat und Verwaltung stetig und trotzdem innovativ gehandelt - mit sinnvollen und hoch geförderten Investitionen wurde die finanzielle Position stark verbessert. Bereits vier Haushaltssatzungen konnten ohne geplante Neuverschuldung beschlossen werden. Unsere Ausgangslage für die anstehende Krise ist gefestigter als in der Vergangenheit. Welche Dimension erreicht wird, ist aktuell nicht absehbar! Unser Fundament ist gut und ob es reicht, wird die Dauer und Schärfe der Krise mitsamt den Folgen noch zeigen. Eines ist jetzt schon klar: es werden keine fetten Jahre folgen!

Aber nun zurück zur Periode 2014-20:

Seit der konstituierenden Sitzung im Mai 2014 haben wir bisher in 169 Sitzungen, davon 42 Marktratssitzungen, getagt, beraten und beschlossen. Heute halten wir die 170. Sitzung ab. Es hat sich durch das Wirken Aller in Schnaittach sehr viel bewegt: große Themen wie der nahezu flächendeckende Breitbandausbau in den Ortsteilen, der Abriss und die Neugestaltung des Areals um das alte Kreiskrankenhaus, Baulückenschließungen, Sanierungskonzepte und Wohnungsneubau im Bauboom waren nur die herausragenden Themen.

Auch viele kleine Themen wurden erfolgreich nach vorne gebracht: der Personalwechsel durch Pensionierung erfahrener Mitarbeiter, die Konzeptionierung eines digitalen Rathauses wurde begonnen und brachte auch weitere Veränderungen im Rathaus. Die Arbeit der gewählten Mitglieder des Marktrates inzwischen mit digitaler Ladung und Sachinformation im Rats-Info-Portal wurde mit bestem Wissen der Verwaltung unterstützt. So konnten abgewägte und verantwortungsvolle Beschlüsse des Marktrates ausgeführt werden. In den Ausschüssen und Marktratssitzungen wurden unzählige Beschlüsse gefasst, um das von den Bürgern erwirtschaftete und zur Verfügung gestellte Steuergeld sinnvoll einzusetzen.

Auch bei unzähligen vor Ort-Terminen und jährlich stattfindenden Klausuren, welche vom Bürgermeister angeboten wurden, konnte unter Beteiligung der Verwaltung der ein oder andere Sachverhalt mit mehr Fachwissen und tiefergehenden Fragestellungen erörtert und zur Beschlussreife gebracht werden.

Nicht alle Projekte konnten verwirklicht werden, nicht jedes Thema traf auf einhellige Zustimmung! Oft waren Beratungen zwiespältig und nicht einstimmig und Kompromissfindung war gefragt. Jedoch konnte in fast allen Fällen (mit wenigen Ausnahmen) der letztgültige Beschluss unter Abstimmung von mehr als nur der einfachen Mehrheit stattfinden - ein Großteil der Beschlüsse fand sogar einstimmig statt. Und dazu hörte man Bürgermeister Pitterlein immer sagen: „einstimmig ist langweilig“ - denn die vernünftige Mehrheit gefunden - durch fachliche Beratung und sachliche Argumente - stellt den hohen Wert der Demokratie dar. Als Bürgermeister und im Rat muss man eine Mehrstimmigkeit aushalten. Und auch um den besten Kompromiss zu finden! Dies ist in den letzten sechs Jahren erfolgreich geschehen und es gilt Danke zu sagen!

Fangen wir bei dem an was uns als politisch gewählten Vertreter am wichtigsten sein sollte bzw. am wichtigsten ist: ich danke unseren Bürgerinnen und Bürgern nicht nur für die Unterstützung auch für die sachliche Diskussion im Dialog, aber vor allem für den Fleiß und für die Bereitschaft, mit Steuern, Abgaben und Gebühren ein kommunales, ein gemeinsames Leben zu ermöglichen! Ich danke den Vereinen und Ehrenamtlern im gesellschaftlichen und vielfältigen Leben von Kultur bis Sport für die wunderbar lebensfrohe Heimat, in der wir Verantwortung tragen. Ich danke ganz herzlich der Verwaltung und allen Mitarbeitern des Marktes Schnaittach, die ermöglicht haben, dass die Beschlüsse bürgernah, zeitgerecht und effektiv umgesetzt werden konnten! Danken wir den Feuerwehren und Hilfsorganisationen, die in 2020 366 Tage 24h pro Tag für uns da sind und gerade jetzt ein Dauerbereitschaft sind.

Und persönlich sage ich auch Danke: ich danke meiner Familie, die mir ermöglicht hat, so viel Zeit in dieses Amt zu investieren! Ich danke den Mitarbeitenden im Markt Schnaittach – für die tolle Mitarbeit und das Vertrauen in mich! Dank den vielen Mitwirkenden in Bildung, Gesellschaft, Kultur und lebensfrohem Leben in der Heimat. Und dank an die Sicherheitskräfte, die uns in harten Zeiten beigestanden und gestützt haben und erfolgreich in Ihrem Wirken waren!

Aber nun zu den Hauptpersonen der heutigen Sitzung:

Es gibt Markträte die ab dem heutigen Abend nicht mehr zum Sitzungsdienst geladen werden. Markträte, die aus eigener Entscheidung oder durch das Wählervotum ausscheiden. Dies ist umso trauriger, da die Bereitschaft für eine weitere Amtsperiode bei der Mehrheit dieser Räte vorhanden gewesen ist. Leider wurde dies nicht für alle erfüllt. Der Wählerwille ist direkt, er ist offen er ist ehrlich und damit auch grausam! Aber der Wählerwille zeigt nicht nach hinten – es wird oft nicht beurteilt was gemacht worden ist, sondern der Wähler beurteilt nach dem, was versprochen wird! Deshalb ist der Wählerwille hier zum heutigen Tage nicht der Maßstab, den wir ansetzen - der heutige Maßstab bedeutet Danke zu sagen! Danke für die Bereitschaft und die Leistung in den Jahren der aktiven Tätigkeit im Marktrat des Marktes Schnaittach. Danke für die vielen Stunden, das viele Engagement über den Sitzungsdienst hinaus, die Bereitschaft, sich den Fragen auf der Straße zu stellen und den Mitarbeitern oder den Bürgern seine Meinung kundzutun! Deshalb gilt Euch der Dank der Bürgerschaft, der Verwaltung und mein persönlicher Dank! Ich wünsche auch weiterhin einen kommunalpolitischen Draht zur Verwaltung, ein offenes Ohr für die Bürger und vielleicht auch den ein oder anderen Besuch mit einer Tasse Kaffee im Rathaus. Oder vielleicht auch ein Besuch in der ein oder anderen Sitzung im Sitzungssaal als Zuschauer - dann mit dem erfahrenen Blick von oben auf der Tribüne!

Herzlichen Dank unseren Markträtinnen und Markträten, die heute hier und jetzt verabschiedet werden - namentlich sind aufzuzählen:

Frau Karin Dobbert, Frau Cornelia Pfister, Herr Reinhard Bendrin, Herr Alfred Biemann, Herr Harald Leupold, Herr Siegfried Ruckriegel, Herr Georg Sperber, Herr Thomas Winter.

Zusammengerechnet verlieren wir hiermit 124 Jahre Marktrats-Erfahrung! Erwähnenswerter Spitzenreiter und auch ehemaliger 2. Bürgermeister Siegfried Ruckriegel hat 40 Jahre Marktgemeinderatserfahrung und damit besondere Leistung für die Schnaittacher Bürgerschaft erbracht. Dafür einen besonderen Dank! Ein weiterer großer Dank geht an meinen Vertreter Herrn Karlheinz Lang, der als 2. Bürgermeister nicht nur mir und meiner Familie den gemeinsamen Urlaub ermöglicht hat, sondern auch in der Vertretungszeit viele wichtige Entscheidungen und oft auch unerwartete Themen mit Verstand und Geschick zum Besten der Kommune gelöst hat. Auch dazu meinen persönlichen Dank!

Danke ALLEN Räten und Ortssprechern und für die vielen Argumente, die zahlreichen Sachbeiträge, die unzähligen Abstimmungen. Dank für die Stunden an Lebenszeit im Sitzungssaal, bei Fraktionsarbeit oder ehrenamtlicher Parteiarbeit!

Danke im Namen der Bürgerinnen und Bürger und im Namen der Verwaltung!

Bleibt glücklich – bleibt gesund!

Frank Pitterlein
Erster Bürgermeister